

ERSTELLE DEIN ZINE-HEFT



Hol dir beim Drucken deines Zines am besten die Hilfe von einem Erwachsenen. Um dein Zine-Heft auszudrucken, klicke auf das Drucker-Symbol in der rechten oberen Ecke. Passe deine Druckeinstellungen so an, dass du dein Zine in Schwarz-Weiß druckst. Außerdem musst du das Papier beidseitig bedrucken und dabei entlang der kurzen Kante spiegeln. Wenn dein Drucker nicht beidseitig drucken kann, kannst du auch erst die eine Seite des Zines drucken. Lege anschließend das Papier mit der anderen Seite nach oben wieder in den Drucker und drucke die zweite Seite. Du solltest nun ein Blatt vor dir liegen haben, auf dem auf der einen Seite der Comic deines Zine-Heftes zu sehen ist und auf der anderen Seite die Geschichte steht.



Schwarz Weiß

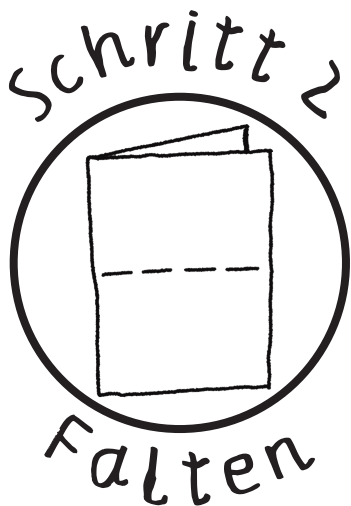


Doppelseitig

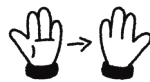
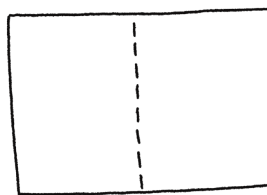


an der kurzen Kante spiegeln

Nun faltest du die Seiten deines Zine-Heftes. Falte dafür das Papier dreimal in die Hälfte. Falte das Papier danach wieder auf und drehe es um. Falte das Papier noch einmal dreimal in die Hälfte, diesmal aber von der anderen Seite. Falte das Papier am Ende wieder auseinander.



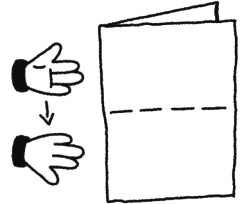
①



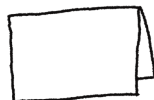
②



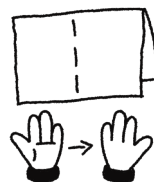
③



④

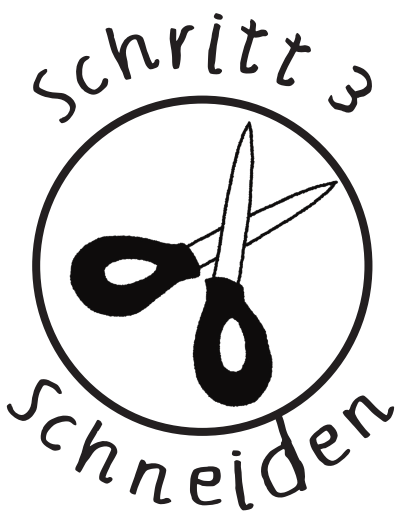


⑤

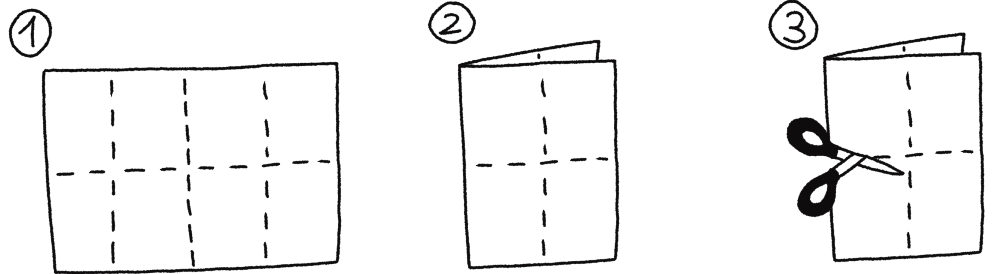


⑥

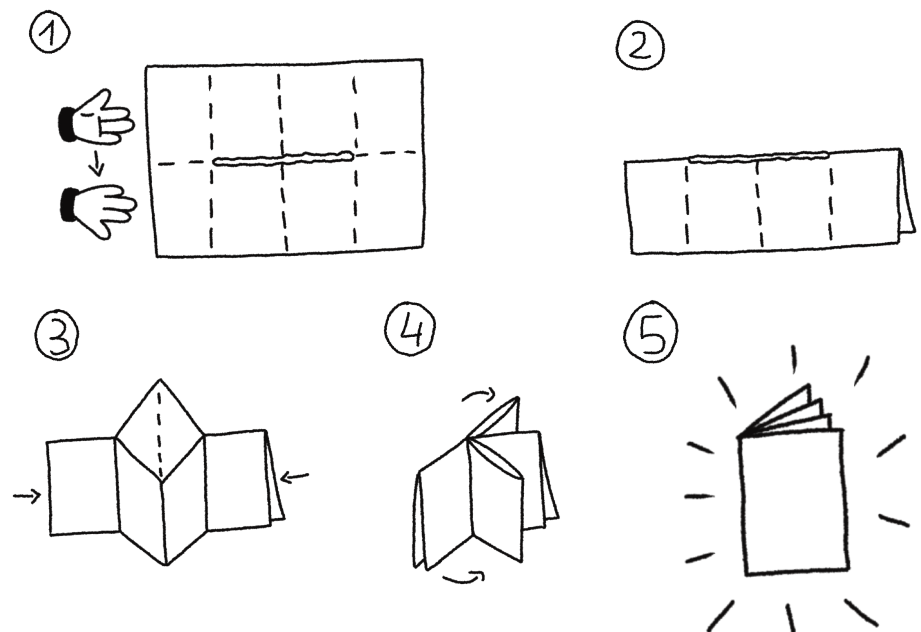
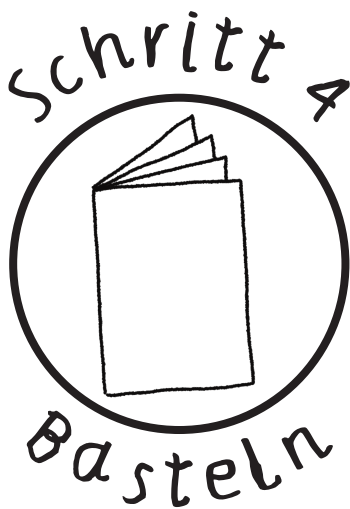




Wenn du dein Papier richtig gefaltet hast, solltest du acht kleine, gefaltete Rechtecke auf dem Papier sehen. Falte nun das Papier an der kurzen Seite entlang in die Hälfte. Schneide anschließend einen kurzen Schnitt an der gefalteten Seite bis zur Mitte des Papiers. Falte das Papier wieder auseinander. Du solltest nun einen Schnitt genau in der Mitte des Papiers haben.

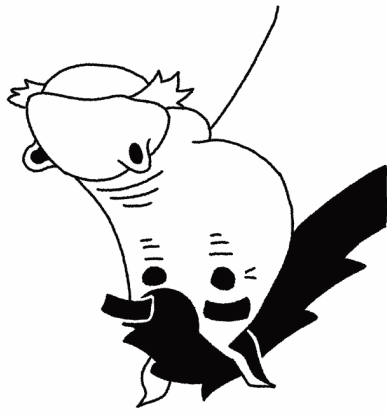


Ganz zum Schluss bastelst du dein Zine-Heft zusammen. Falte dafür das Blatt entlang der langen Seite in die Hälfte. Drücke nun das Blatt an den äußeren Enden leicht zusammen, bis sich die Mitte aufklappt und du eine Art Pluszeichen vor dir hast. Falte nun alle Seiten in eine Richtung zusammen. Achte dabei darauf, dass die Vorder- und Rückseite deines Zine-Heftes von außen zu sehen sind.



Fertig ist dein Zine Heft!

Wenn du nun die andere Seite deines Heftes sehen möchtest, falte es einfach wieder auseinander. Drehe dann das Papier um und falte es wie in Schritt 4 wieder zusammen. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

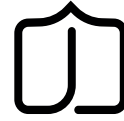


Der
Reiterhof

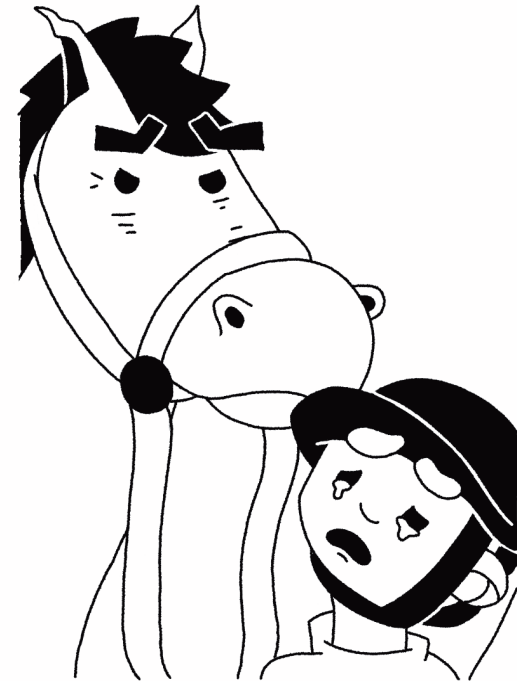
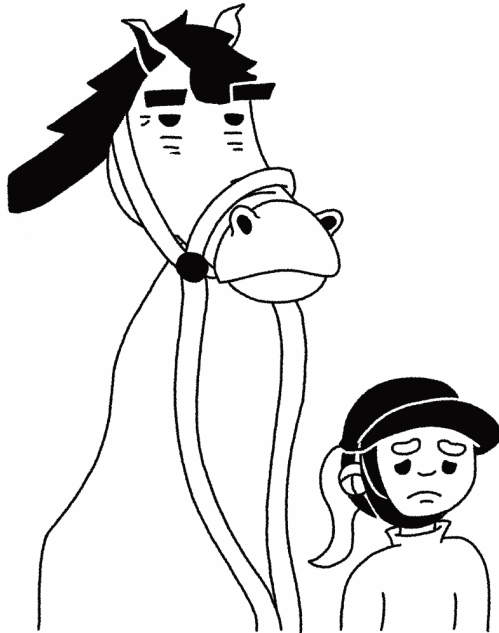
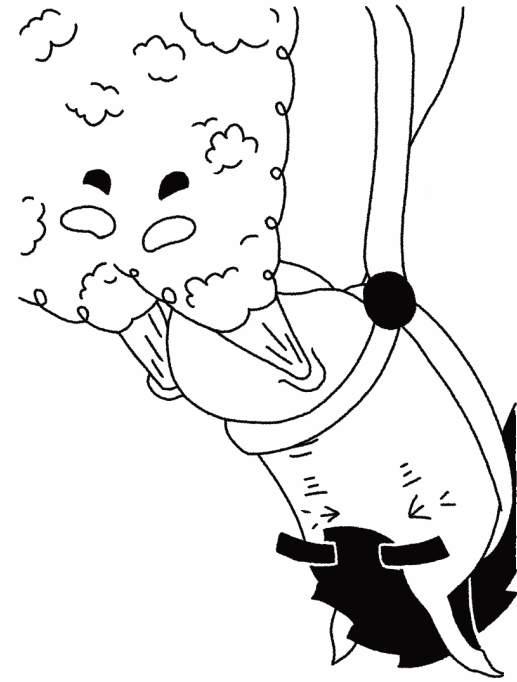
Erzählt von
Ronja

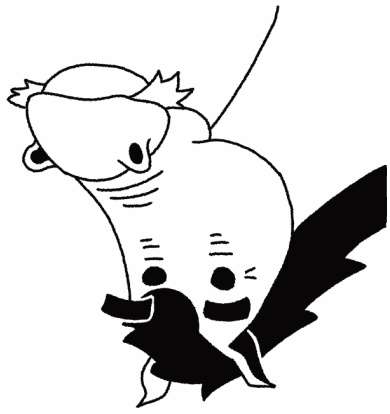


ERZÄHL
MIR
DEINE
GESCHICHTE
2025
Niklas
Grothoff



www.ermidege.de





Der Reiterhof

Erzählt von
Ronja



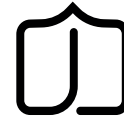
ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE

2025
Niklas
Grothof



Ich fuhr einmal in ein Ferienlager auf einen Reiterhof. Dort durfte ich bei den unterschiedlichsten Arbeiten aushelfen, wie die Ställe auszumisten, den Hof zu kehren, oder die Pferde zu füttern. Doch am liebsten bin ich am Ende des Tages geritten. Dabei bekam ich immer ein großes, altes Pferd, das schon viele Jahre auf dem Reiterhof lebte.

Eines Abends wollte ich schnell über die Felder reiten, doch mein Pferd trabte lieber langsam im Kreis. Mit meinen Fersen stieß ich ihm leicht in die Seiten, um ihn anzufeuern, was



www.ermidege.de

er gar nicht mochte. Er wehrte sich so sehr dagegen, dass ein Ferienbetreuer mir herunterhalf und wir das alte Pferd zurück in den Stall brachten. Ich wäre gerne weitergeritten und wurde etwas traurig. „Vielleicht ist heute einfach nicht sein Tag“, munterte mich der Betreuer wieder auf. Plötzlich nagte das alte Pferd an meinen Haaren. Erschrocken drehte ich mich weg. Er starrte mich kurz an und schnaubte mir trotzig ins Gesicht. „Oder vielleicht kann er dich auch nicht leiden“, meinte der Ferienbetreuer. „Manchmal ist das halt so.



Aber keine Sorge. Ich glaube, ich habe den perfekten Partner für dich.“ Wir brachten das Pferd zurück in seinen Stall und gingen weiter zu einer anderen Koppel.

Drinnen stand ein kleines Pony, das mich mit großen Augen freundlich anschaute. „Wieso geht ihr nicht nach draußen und reitet noch ein bisschen?“, sagte der Betreuer. Aufgeregt führte ich das Pony aus dem Stall. Mit einem Schwung sprang ich in den Sattel und ritt gemütlich ein paar Meter. Stolz hopsten wir den Weg entlang. Ich hatte ein gutes Gefühl und stupste es leicht in die Seite. Wie auf Kommando ritten

wir schneller. Ich grinste über beide Ohren. „Da scheinen sich zwei wohl gefunden zu haben“, rief der Betreuer uns zu.

Die nächsten Tage ritt ich nur noch auf meinem neuen Pony. Wir wurden die besten Freunde und liebten es, gemeinsam schnell über das Feld zu reiten. Mein altes Pferd wurde nicht mehr geritten. Es stand lieber ruhig auf der Wiese und sah den anderen zu. Dabei kaute es gemütlich auf einem Büschel Heu herum und schien mehr als glücklich zu sein.